Schweizer Fernsehen verabschiedet sich vom Davoser Weltwirtschaftsforum

Das Schweizer Fernsehen spart und sendet nur noch ein marginales Live-Programm vom WEF in Davos. In die Lücke springt CNN Money Switzerland.

von Ueli Kneubühler / 24.11.2018



Alleine in Davos: Patrizia Laeri wird die «SRF live Debate» moderieren, die einzige SRF-Live-Sendung vom WEF. (Bild: SRF)

Am Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos treffen sich die Mächtigen dieser Welt. Top-Shots aus Wirtschaft und Politik geben sich jeweils im Januar in der höchstgelegenen Stadt Europas ein Stelldichein. Die Gesichter der aus Washington, Peking oder Berlin angereisten Staatsführer flimmern dann während vier Tagen und in Endlosschlaufe über die Schweizer TV-Bildschirme.

Doch damit ist jetzt Schluss – zumindest beim Schweizer Fernsehen. Der Tross an Journalisten und Technikern, der

sich jeweils vom Leutschenbach Richtung Davos aufmachte, bleibt zwischen dem 22. und 25. Januar zu grossen Teilen in den Studios.

«Die Reduktion der Live-Übertragungen vom WEF ist eine von vielen Massnahmen»

Das Schweizer Fernsehen hat die Live-Berichterstattung für das kommende WEF praktisch gänzlich eingestellt, wie Stefan Wyss, Mediensprecher des Schweizer Radio- und Fernsehens (SRF), bestätigt.

Hintergrund des Verzichts ist das Sparprogramm über 100 Mio. Fr., das sich die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) auferlegt hat. SRF und die Produktionsfirma TPC müssen das Budget auf 2019 um insgesamt 30 Mio. Fr. reduzieren. Das Sparziel könne leider nicht ohne gewisse Abstriche beim Programm erreicht werden, so Wyss, «darum ist die Reduktion der Live-Übertragungen vom WEF eine von vielen Massnahmen».

CNN Money Switzerland hat wenige Zuschauer

Die «SRF live Debate» am Nachmittag des 23. Januar, moderiert von Patrizia Laeri, ist die einzige Live-Sendung, an der das SRF festhält. Sonst berichten die bekannten Sendungen wie «Schweiz aktuell», «Tagesschau» oder «10vor10».

Ob das SRF mit dem Verzicht auf die Live-Berichterstattung am WWF am richtigen Ort spart, liegt in der Perspektive des Betrachters. Bei der Konkurrenz lässt die WEF-Absenz jedenfalls die Augen leuchten. Insbesondere beim Anfang Jahr gestarteten englischsprachigen Wirtschaftssender CNN Money Switzerland.

«Wir werden Inhalte für unseren

Sender, aber auch für CNN global produzieren»

«Dass sich das SRF aus Davos zurückzieht, erachten wir als Chance für uns. Der Anlass strahlt global aus und ist für uns eine Top-Plattform», freut sich Christophe Rasch, Gründer und Chef von CNNMS. «Wir übertragen während vier Tagen live aus Davos und investieren dafür zwischen 100 000 und 150 000 Fr.»



Christophe Rasch, Gründer und Chef von CNN Money Switzerland. (Bild: EPA)

Der Wirtschaftskanal schickt rund die Hälfte seines Teams nach Davos. CNNMS erreicht heute monatlich 75 000 Zuschauer (Oktober). Bis Ende 2019 soll die Zahl auf 115 000 steigen.

Damit übernimmt ein absoluter Nischenplayer das Live-Zepter in Davos. Zum Vergleich: Alleine die «SRF Börse» erreichte diesen Donnerstag 373 000 Zuschauer. Die Sendung wird um 19.24 Uhr, kurz vor der Hauptausgabe der «Tagesschau» bei SRF1, ausgestrahlt. Auch das Wirtschaftsmagazin «Eco», das jeweils Montagabend um 22.25 Uhr auf dem gleichen Sender über die Mattscheibe flimmert, lockte diese Woche 125 000 Zuschauer vor die Bildschirme.

Vertrag mit dem WEF und internationale Präsenz

CNN Money Switzerland ist ein Winzling, aber einer, der sich clever zu positionieren weiss. «Wir haben im Oktober mit dem WEF einen Vertrag abgeschlossen, der uns erlaubt, redaktionelle Inhalte gegenseitig auszutauschen», so Rasch. «Unter dem Jahr nutzen wir WEF-Inhalte und verbreiten sie über die sozialen Netzwerke, digital, über unsere Website oder über das klassische Fernsehen.» CNNMS berichtet nicht nur aus Davos, sondern auch von WEF-Anlässen wie zuletzt in China oder bald auch aus Indien.

Mit dem globalen CNN Netzwerk im Rücken kann der Schweizer Ableger eine enorme Reichweite generieren. In Davos hat er ein eigenes Studio und arbeitet mit CNN International zusammen. «Wir werden Inhalte für unseren Sender, aber auch für CNN global produzieren», sagt Rasch. Chefredaktor Urs Gredig, langjähriger SRF-Moderator, wird dann über das Signal von CNN International für ein globales Publikum berichten.

Newsletter
Lassen Sie sich mittwochs und freitags von der Redaktion informieren und inspirieren. Jetzt abonnieren

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveroeffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne

vorherige ausdrü ckliche Erlaubnis von NZZ am Sonntag ist nicht gestattet.